

2017



01

Bevölkerung

Neuchâtel 2018

Die Bevölkerung der Schweiz 2017



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Bevölkerung: Ausgewählte Zahlen

01 - Bevölkerung



Ständige Wohnbevölkerung

8 484 130



Lebendgeburten

87 381



Todesfälle

66 971



Familienhaushalte mit Kindern unter 25 Jahren

1 095 000



Heiraten

40 599

Eingetragene Partnerschaften

789



Scheidungen

15 906

Aufgelöste Partnerschaften

183



Lebenserwartung bei Geburt und mit 65 Jahren

85,4 Jahre 22,5 Jahre



Lebenserwartung bei Geburt und mit 65 Jahren

81,4 Jahre 19,7 Jahre



Anzahl der Auslandschweizer/innen

751 793

Quellen: BFS – AS-Stat, BEVNAT, STATPOP, SE

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Bundesamt für Statistik (BFS), Demografie und Migration, info.dem@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 67 11
Redaktion:	Jacqueline Kucera, BFS; Athena Kruppenacher, BFS
Inhalt:	Sektion Demografie und Migration DEM
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	01 Bevölkerung
Originaltext:	Deutsch
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Titelseite:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Druck:	in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2018 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
Bestellungen Print:	Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch
Preis:	gratis
Download:	www.statistik.ch (gratis)
BFS-Nummer:	348-1700



Inhaltsverzeichnis

1	Bevölkerung	7
2	Haushalte	12
3	Geburten, Adoptionen, Todesfälle und Lebenserwartung	14
4	Zivilstand, Ehe, eingetragene Partnerschaft und Scheidung	21
5	Migration und Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	26
6	Auslandschweizer/innen	31
7	Die Schweiz im internationalen Vergleich	33
8	Informationen, Quellen und Publikationen	34

1 Bevölkerung

Ende 2017 belief sich die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz auf 8 484 130 Einwohnerinnen und Einwohner, was einem Zuwachs von 64 580 Personen (+0,8%) gegenüber 2016 entsprach. Die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer stieg um 39 334 Personen, diejenigen der Ausländerinnen und Ausländer um 25 246 Personen. Die schweizerische Wohnbevölkerung wuchs im Vergleich zur ausländischen Wohnbevölkerung weniger stark (+0,6% gegenüber +1,2%).

Ständige Wohnbevölkerung

T1

	1970	1980	1990	2000	2017
Total	6 193 064	6 335 243	6 750 693	7 204 055	8 484 130
Schweizer/innen	5 191 177	5 421 746	5 623 584	5 779 685	6 357 738
Ausländer/innen	1 001 887	913 497	1 127 109	1 424 370	2 126 392
Männer	3 025 330	3 081 965	3 298 312	3 519 698	4 206 434
Frauen	3 167 734	3 253 278	3 452 381	3 684 357	4 277 696

Quellen: BFS – ESPOP, STATPOP

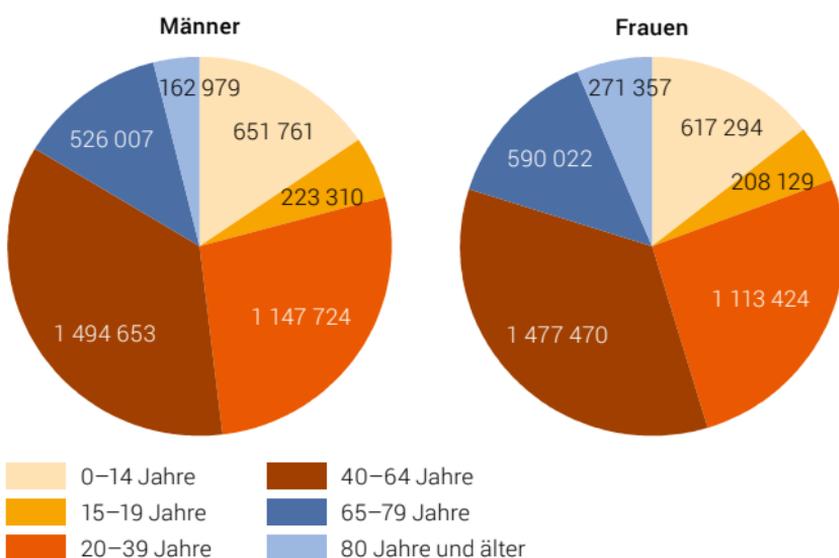
© BFS 2018

Bevölkerungsstruktur

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst mehr Frauen (4 277 696) als Männer (4 206 434). Zwischen 20 und 39 Jahren ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen; mit jeweils 1,1 Millionen Männer und Frauen.

Ständige Wohnbevölkerung nach Altersgruppe und Geschlecht, 2017

G1



Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2018

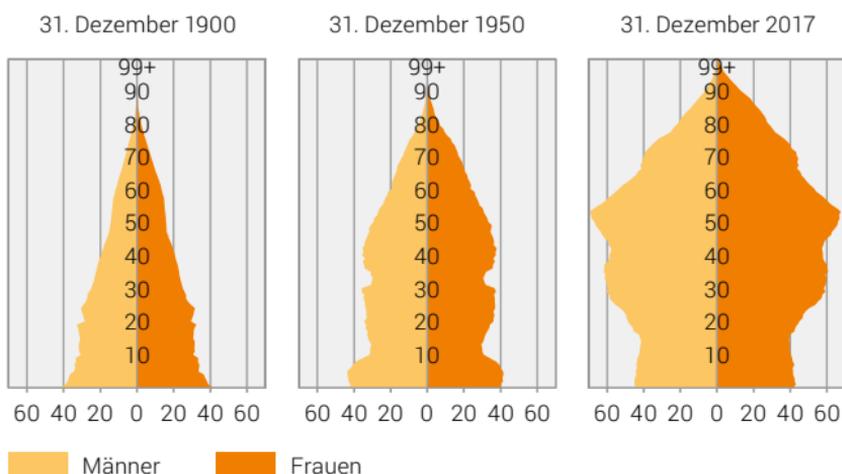
Altersaufbau der Bevölkerung

Der Altersaufbau der Bevölkerung hat sich seit 1900 stark verändert. Der Anteil Jugendlicher unter 20 Jahren ist zurückgegangen, der Anteil Personen ab 65 Jahren ist gestiegen. Dieses Phänomen, das als demografische Alterung bekannt ist, entsteht aus der Zunahme der Lebenserwartung und dem Rückgang der Fruchtbarkeit. Es ist zu erwarten, dass die Spitze der Alterspyramide zukünftig breiter wird, da die geburtenreichen Baby-Boom-Jahrgänge in die höheren Altersklassen eintreten.

Altersaufbau der Bevölkerung

Anzahl Personen in 1000

G2



Quellen: BFS – STATPOP, VZ

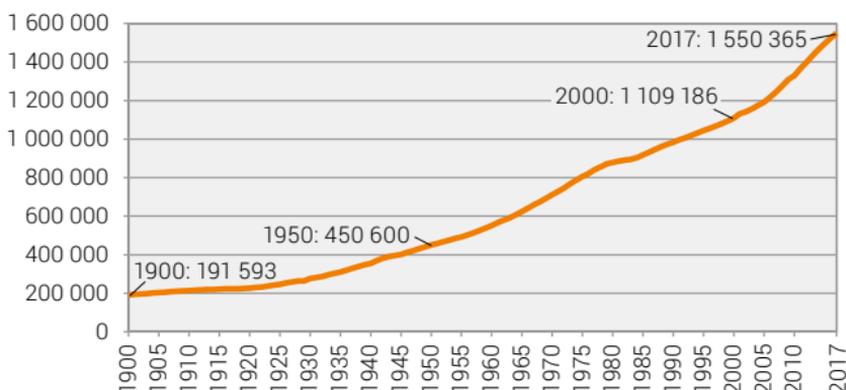
© BFS 2018

65-jährige und ältere Personen

Die Zahl der 65-jährigen und älteren Menschen nahm von 191 593 im Jahr 1900 auf 450 600 Personen im Jahr 1950 zu. Sie erhöhte sich bis zum Jahr 2000 auf 1,1 Millionen und betrug 2017 1,6 Millionen Personen.

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter

G3



Quellen: BFS – ESPOP, STATPOP

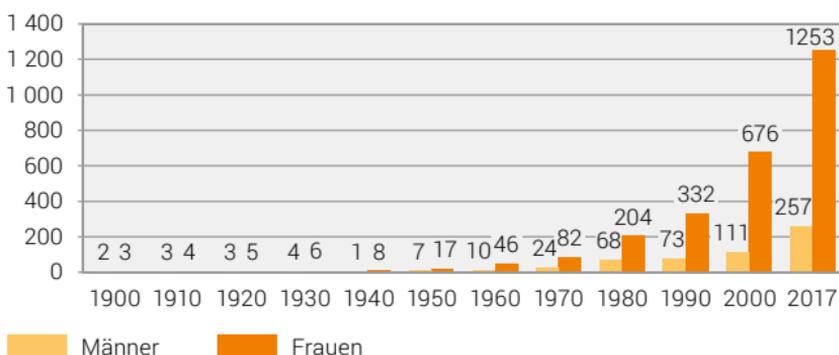
© BFS 2018

Hundertjährige

Ende 2017 lebten 1510 Hundertjährige und ältere Personen in der Schweiz, wobei Frauen die Mehrheit bildeten.

Anzahl Hundertjährige

G4



Quellen: BFS – ESPOP, STATPOP, VZ

© BFS 2018

Bevölkerung der Kantone

Mit Ausnahme von Neuenburg und dem Tessin verzeichneten alle Kantone 2017 einen Bevölkerungszuwachs. Die stärksten Zunahmen waren in den Kantonen Zug, Genf (je +1,2%), Thurgau, Aargau und Zürich (je +1,1%) zu beobachten.

Ständige Wohnbevölkerung der Kantone, 2017 T2

	Total	Mann	Frau	Schweizer	Ausländer
Schweiz	8 484 130	4 206 434	4 277 696	6 357 738	2 126 392
Zürich	1 504 346	748 276	756 070	1 102 014	402 332
Bern	1 031 126	505 911	525 215	864 345	166 781
Luzern	406 506	202 534	203 972	331 512	74 994
Uri	36 299	18 522	17 777	31 928	4 371
Schwyz	157 301	80 618	76 683	124 130	33 171
Obwalden	37 575	19 030	18 545	32 056	5 519
Nidwalden	42 969	22 006	20 963	36 712	6 257
Glarus	40 349	20 423	19 926	30 636	9 713
Zug	125 421	63 410	62 011	90 430	34 991
Freiburg	315 074	157 874	157 200	244 143	70 931
Solothurn	271 432	135 497	135 935	210 812	60 620
Basel-Stadt	193 908	93 723	100 185	124 147	69 761
Basel-Landschaft	287 023	140 771	146 252	222 343	64 680
Schaffhausen	81 351	40 251	41 100	60 185	21 166
Appenzell A.Rh.	55 178	27 879	27 299	46 181	8 997
Appenzell I.Rh.	16 105	8 290	7 815	14 271	1 834
St. Gallen	504 686	252 710	251 976	383 755	120 931
Graubünden	197 888	99 050	98 838	160 985	36 903
Aargau	670 988	337 178	333 810	503 709	167 279
Thurgau	273 801	137 823	135 978	206 118	67 683
Tessin	353 709	172 505	181 204	255 122	98 587
Waadt	793 129	389 504	403 625	527 117	266 012
Wallis	341 463	169 162	172 301	263 082	78 381
Neuenburg	177 964	87 093	90 871	132 811	45 153
Genf	495 249	240 114	255 135	296 675	198 574
Jura	73 290	36 280	37 010	62 519	10 771

Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2018

In 13 Kantonen überwiegen die Männer. Der Männerüberschuss ist am höchsten in Appenzell Innerrhoden, Schwyz und Nidwalden. In den übrigen Kantonen bilden die Frauen die Mehrheit, wobei dies in den Kantonen Basel-Stadt und Genf am ausgeprägtesten ist.

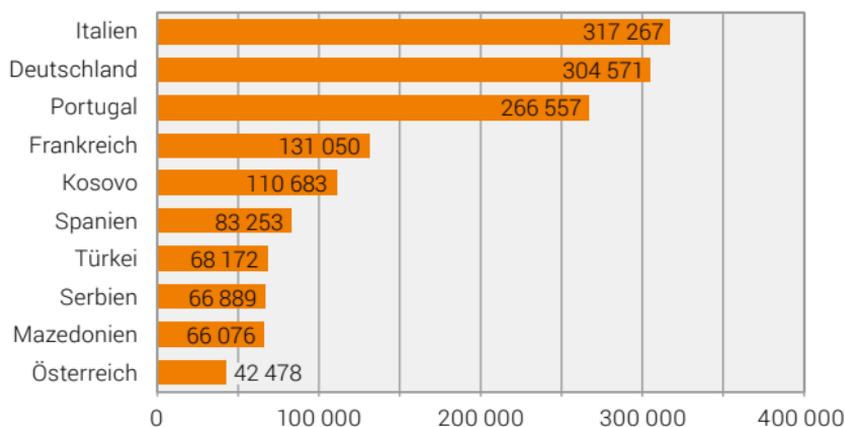
Die Kantone mit dem höchsten Anteil an ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern sind Genf (40,1%), Basel-Stadt (36,0%) und Waadt (33,5%). Appenzell Innerrhoden und Uri weisen mit 11,4% bzw. 12,0% den geringsten Anteil an ausländischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern aus, gefolgt von den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Jura mit Anteilen von weniger als 15%.

Die 10 häufigsten Staatsangehörigkeiten der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung

Im Jahre 2017 lebten 2,1 Millionen ausländische Staatsangehörige in der Schweiz. Von diesen Personen wurden 408 691 in der Schweiz und 1,7 Millionen im Ausland geboren. Zwei Drittel der im Ausland geborenen Personen stammen aus einem EU28/EFTA-Mitgliedsstaat.

Die 10 häufigsten Staatsangehörigkeiten sind Italien (317 267), Deutschland (304 571), Portugal (266 557), Frankreich (131 050), Kosovo (110 683), Spanien (83 253), Türkei (68 172), Serbien (66 889), Mazedonien (66 076) und Österreich (42 478).

Ständige ausländische Wohnbevölkerung, 2017 G5



Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2018

1910 wies die Schweiz einen Ausländeranteil von 14,7% aus – ein Wert, der erst 1967 wieder überschritten wurde. Mit Ausnahme eines Einbruchs in den Jahren 1975 – 1979 und einem weiteren leichten Rückgang 1983, stieg der Ausländeranteil in der Folge stetig an und betrug Ende 2017 rund 25%.

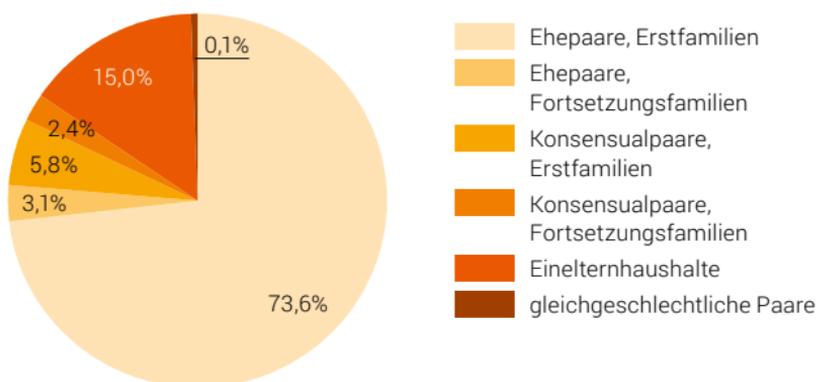
2 Haushalte

Ende 2016 gab es in der Schweiz rund 3,7 Millionen Privathaushalte, wovon rund 1 Million Haushalte mit mindestens einem Kind unter 25 Jahren waren. In einem Grossteil (79%) davon lebten Paare mit ausschliesslich leiblichen oder adoptierten Kindern.

Bei 15,0% der Haushalte handelte es sich um Einelternhaushalte, wobei es in den meisten Fällen alleinlebende Mütter waren (82,2%). Von den Familienhaushalten waren 5,5% Fortsetzungsfamilien (Patchworkfamilien), das heisst Haushalte, bei denen mindestens ein Elternteil ein Kind aus einer früheren Beziehung in die neue Familie mitgebracht hat.

Familienhaushalte mit Kindern unter 25 Jahren, 2016

G6



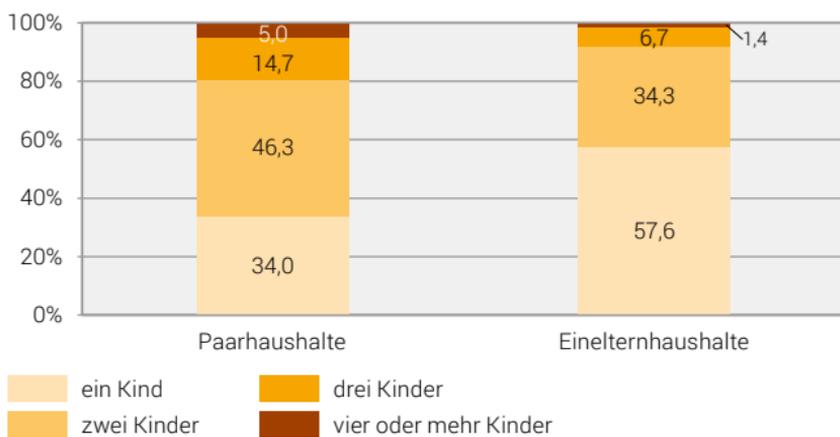
Quelle: BFS – SE 2016

© BFS 2018

Bei den Paarhaushalten mit Kindern machten 2016 Zwei-Kinder-Haushalte mit 46,3% den grössten Anteil aus. In den Einelternhaushalten lebten im Durchschnitt weniger Kinder als in Paarhaushalten mit Kindern und jene sind im Vergleich auch älter.

Anteil Paarhaushalte und Einelternhaushalte nach Anzahl Kinder unter 25 Jahren, 2016

G7



Quelle: BFS – SE 2016

© BFS 2018

3 Geburten, Adoptionen, Todesfälle und Lebenserwartung

Geburten

Im Jahr 2017 wurden 87 381 Kinder geboren. Dabei war die Anzahl der Knaben mit 44 873 leicht höher als die der Mädchen (42 508).

Lebendgeburten

T3

	1970	1980	1990	2000	2017
Total	99 216	73 661	83 939	78 458	87 381
Knaben	51 235	37 717	42 914	40 402	44 873
Mädchen	47 981	35 944	41 025	38 056	42 508

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Die Mehrheit der Eltern ist bei der Geburt ihrer Kinder zwischen 30 und 39 Jahre alt. In den letzten Jahren nimmt der Anteil von Vätern und Müttern unter 30 Jahren ab, während derjenige der 30- bis 40-Jährigen zunimmt.

Die durchschnittliche Anzahl Kinder pro Mann unterscheidet sich von jener der Frauen (1,42 gegenüber 1,52). Dies ist darauf zurückzuführen, dass es in der Bevölkerung mehr Männer als Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter gibt und die Geburtenhäufigkeit bei den Männern somit leicht tiefer ist.

Im Jahr 2017 gab es 21 419 Vaterschaftsanerkennungen. Kinder werden hauptsächlich innerhalb einer Ehe (74,8%) geboren, dennoch erhöhte sich der Anteil der nichtehelichen Geburten von 3,8% im Jahr 1970 auf 25,2% im Jahr 2017.

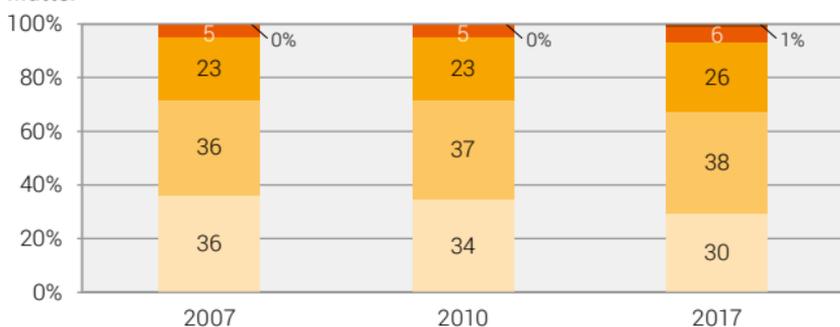
Anteil der Lebendgeburten nach Alter des Vaters oder der Mutter

G8

Väter



Mütter

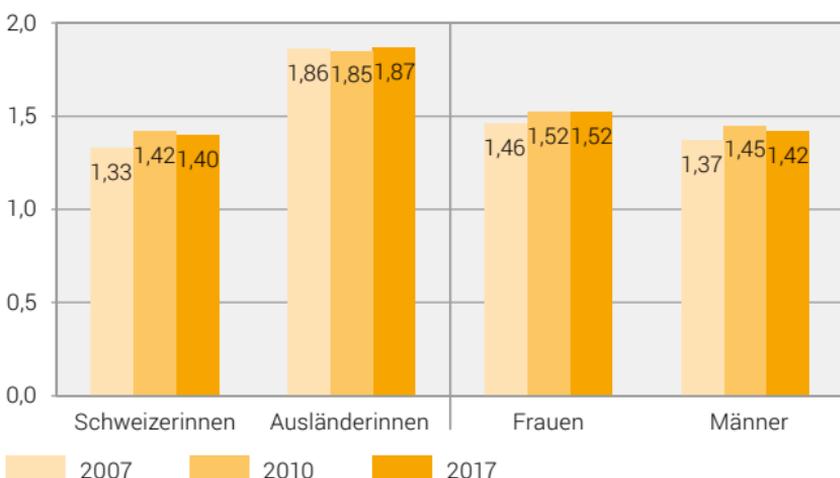


Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Durchschnittliche Anzahl Kinder nach Staatsangehörigkeit der Mutter und Geschlecht

G9



Quellen: BFS – BEVNAT, ESPOP, STATPOP

© BFS 2018

Mehrlingsgeburten

In den letzten 30 Jahren ist die Zahl der Mehrlingsgeburten angestiegen. So hat sich beispielsweise der Anteil der Zwillingsgeburten nahezu verdoppelt, von 1,0% im Jahr 1970 auf 1,8% im Jahr 2017.

Mehrlingsgeburten

T4

	1970	1980	1990	2000	2017
Total¹	908	761	980	1 110	1 590
Zwillingsgeburten	898	747	949	1 079	1 566
Drillingsgeburten	10	14	29	31	24
Vier- und Fünflingsgeburten	0	0	2	0	0

¹ Lebend- und totgeborene Kinder

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Adoptionen

Im Zeitraum von 1980 bis 2017 ist die Zahl der Adoptionen von 1583 auf 305 Fälle gesunken. Dabei waren 160 Adoptionen von Schweizer und 145 von ausländischen Staatsangehörigen zu verzeichnen.

Adoptionen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

T5

Adoptionen	1980	1990	2000	2017
Total	1 583	1 198	808	305
Nach Geschlecht der adoptierten Personen				
Männer	796	570	386	149
Frauen	787	628	422	156
Staatsangehörigkeit vor der Adoption				
Schweiz	1 060	525	198	160
Europa (ohne Schweiz)	230	156	190	37
Afrika	21	43	79	23
Amerika	102	257	192	27
Asien	168	216	148	51
übrige	2	1	1	7

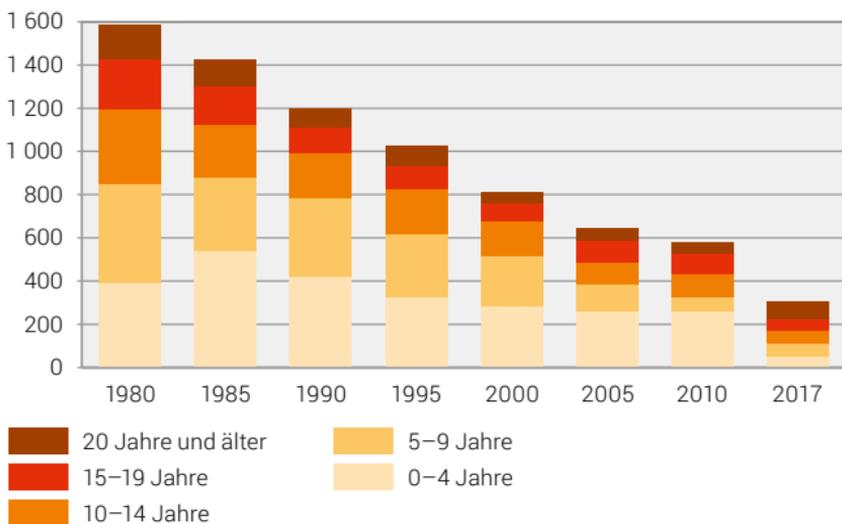
Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Eine Adoption erfolgt in der Regel wenn die Personen jung sind. Der grösste Teil der Adoptionen betrifft Kinder der Altersgruppe von 0 bis 9 Jahren. Im Jahr 2017 wurden jedoch mehr Jugendliche adoptiert. Grundsätzlich können aber auch erwachsene Personen adoptiert werden.

Adoptierte Personen nach Altersgruppe

G10



Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Der Rückgang der Adoptionen erklärt sich durch Gesetzesänderungen zum Schutze des Kindes, die Abnahme unerwünschter Schwangerschaften sowie die verbesserte Akzeptanz lediger Mütter in der heutigen Gesellschaft.

Todesfälle

Im Jahr 2017 starben in der Schweiz 66 971 Menschen, dies sind rund 2000 Personen mehr als im Vorjahr (+3,1%).

Die Säuglingssterblichkeit hat sich in der Schweiz seit 1970 stark verringert (von 15,1 auf 3,5 Todesfälle je 1000 Lebendgeburten im Jahr 2017).

Todesfälle

T6

	1970	1980	1990	2000	2017
Total	57 091	59 097	63 739	62 528	66 971
Männer	29 954	30 847	32 492	30 400	32 406
Frauen	27 137	28 250	31 247	32 128	34 565
Schweizer/innen	53 084	55 506	59 802	58 190	60 383
Ausländer/innen	4 007	3 591	3 937	4 338	6 588
Gestorben im 1. Lebensjahr	1 494	667	574	386	310
Säuglingssterblichkeit ¹	15,1	9,1	6,8	4,9	3,5
Todesfälle ab 65 Jahren					
Männer	19 501	22 104	24 056	23 352	26 773
Frauen	21 412	23 740	27 082	28 250	31 451

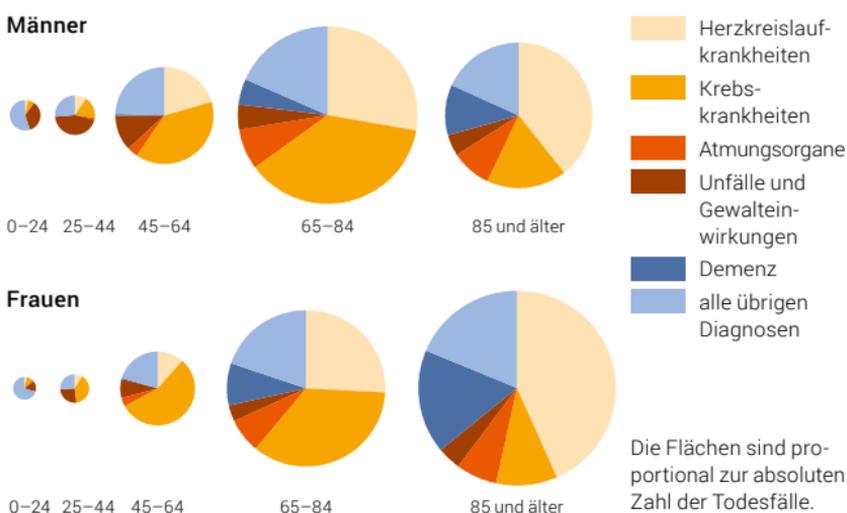
¹ Todesfälle von Kindern im ersten Lebensjahr je 1000 Lebendgeburten

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Die Todesursachen variieren je nach Alter. Zwischen 16 und 34 Jahren überwiegen die Unfälle und der Suizid. Ab ungefähr dem 40. Altersjahr ist Krebs die häufigste Todesursache. Dieser wird ab etwa dem 80. Altersjahr durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen abgelöst.

Häufigste Todesursachen nach Altersgruppen, 2015 G11



Quelle: BFS – Todesursachenstatistik (CoD)

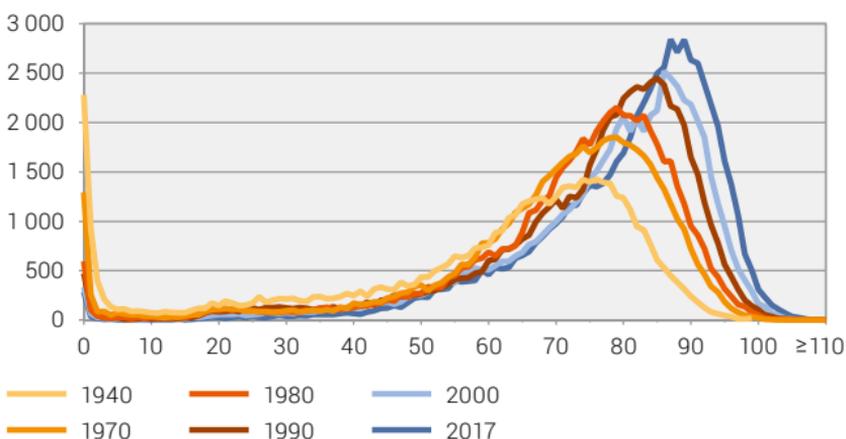
© BFS 2018

Todesfälle nach Alter

Der Anteil der Todesfälle, die sich vor dem 65. Altersjahr ereigneten, ging stark zurück und betrug 2017 noch 13,1%, gegenüber 28,3% im Jahr 1970. Dagegen ist der Anteil der Todesfälle ab dem 75. Lebensjahr stark gestiegen. In der Altersklasse der über 84-Jährigen ist die Zunahme besonders markant: 46,9% der 2017 Verstorbenen waren 85-jährig und älter, während es 1940 6,1% bzw. 1970 15,4% waren.

Todesfälle nach Alter

G12



Quelle: BFS – BEVNAT

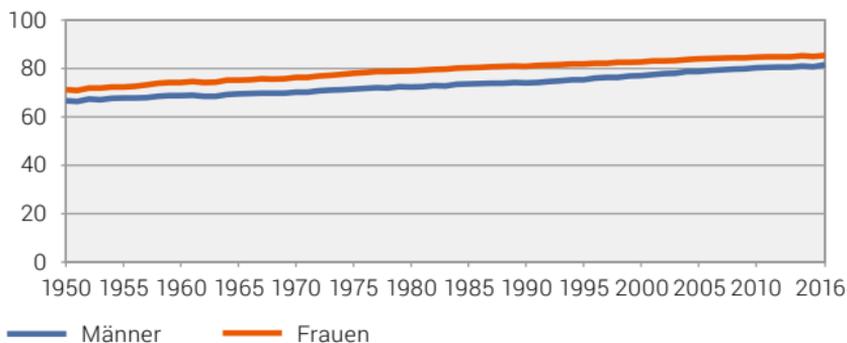
© BFS 2018

Lebenserwartung bei der Geburt

Die Lebenserwartung bei der Geburt ist in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen. 2017 belief sich die Lebenserwartung bei Geburt bei den Männern auf 81,4 Jahre und bei den Frauen auf 85,4 Jahre. Der Gesundheitszustand der älteren Bevölkerung ist jedoch sehr unterschiedlich und eine höhere Lebenserwartung ist nicht zwingend mit guter Gesundheit verbunden.

Lebenserwartung bei Geburt

G13



Quellen: BFS – BEVNAT, ESPOP, STATPOP

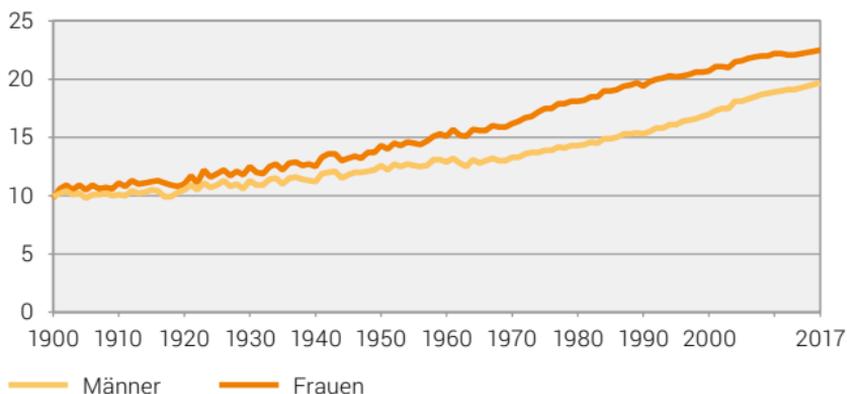
© BFS 2018

Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren

Die verbleibende Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren ist im Laufe des 20. Jahrhunderts ebenfalls gestiegen. Seit 1900 hat sich diese von 9,9 auf 19,7 Jahre bei den Männern beziehungsweise von 9,8 auf 22,5 Jahre bei den Frauen erhöht. Obschon Frauen weiterhin eine höhere Lebenserwartung haben als Männer, ist eine Annäherung der beiden Geschlechter zu beobachten. Dabei ist die erfolgreiche Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten ein Grund für den starken Rückgang der Sterblichkeit in hohen Altersjahren.

Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren

G14



Quellen: BFS – BEVNAT, ESPOP, STATPOP, VZ

© BFS 2018

4 Zivilstand, Ehe, eingetragene Partnerschaft und Scheidung

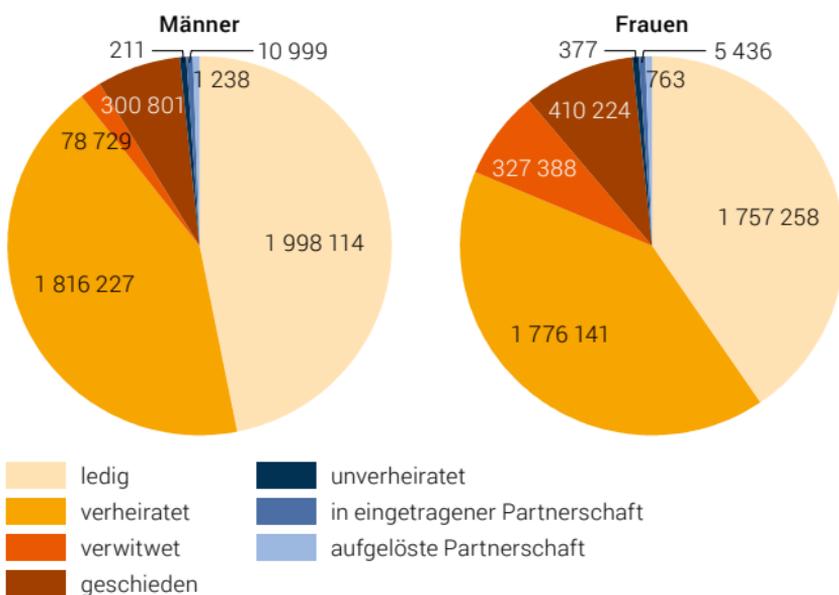
Die ständige Wohnbevölkerung setzte sich Ende 2017 wie folgt nach Zivilstand zusammen: 44,3% Ledige, 42,3% Verheiratete, 4,8% Verwitwete, 8,4% Geschiedene, 0,01% Unverheiratete, 0,19% Personen in eingetragener Partnerschaft und 0,02% Personen in aufgelöster Partnerschaft.

Ende 2017 umfasste die Gruppe der Ledigen 53,2% Männer und 46,8% Frauen. Bei den verheirateten Personen sind die Geschlechteranteile ziemlich ausgeglichen. So bilden die Männer bei den Verheirateten die grössere Gruppe mit 50,6% im Vergleich zu den Frauen mit 49,4%.

Bei den geschiedenen Personen sind die Frauen mit 57,6% in der Überzahl. Unterschiede sind hingegen bei den eingetragenen Partnerschaften zu verzeichnen. Nach wie vor sind mehr Männer in einer eingetragenen Partnerschaft als Frauen (67% bzw. 33%).

Ständige Wohnbevölkerung nach Zivilstand und Geschlecht, 2017

G15



Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2018

Grössere Unterschiede sind bei verwitweten Personen festzustellen: 81,0% sind Frauen. Gründe dafür sind die längere Lebenserwartung der Frauen und die höhere Bereitschaft der Männer, ein weiteres Mal zu heiraten.

Heiraten

Im Jahr 2017 gaben sich 40 599 Paare das Ja-Wort. Davon «trauten» sich 71,3% (28 954) zum ersten Mal. Bei 11 645 Heiraten war mindestens eine Person des Paares nicht ledig. Das Durchschnittsalter bei Erstheirat steigt stetig an. Betrug dieses 1970 noch 26,5 Jahre für Männer und 24,1 für Frauen, heiraten Männer heute zum ersten Mal im Schnitt mit 32,0 und Frauen mit 29,9 Jahren.

Heiraten

T7

	1970	1980	1990	2000	2017
Total	46 693	35 721	46 603	39 758	40 599
Männer					
davon ledig	41 536	30 212	38 316	30 467	32 119
verwitwet	1 437	791	795	618	426
geschieden ¹	3 720	4 718	7 492	8 673	8 045
Frauen					
davon ledig	42 607	31 175	39 624	31 531	33 200
verwitwet	950	417	436	432	314
geschieden ¹	3 136	4 129	6 543	7 795	7 085
Durchschnittsalter bei Erstheirat (in Jahren)					
Männer	26,5	27,4	29,1	30,3	32,0
Frauen	24,1	25,0	26,7	27,9	29,9

¹ inkl. andere Zivilstände

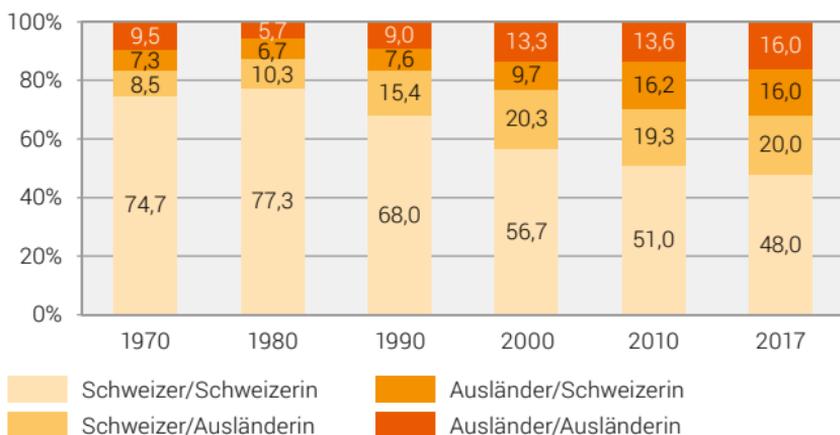
Quellen: BFS – BEVNAT, ESPOP, STATPOP

© BFS 2018

Seit Mitte der 1980er-Jahre wird eine Zunahme von Heiraten mit mindestens einer ausländischen Person verzeichnet. Im Jahr 2017 betraf dies 21 041 aller Eheschliessungen (51,8%), davon 14 522 zwischen einer schweizerischen und einer ausländischen Person (35,8%).

Anteil Heiraten nach Staatsangehörigkeits- kategorie der Ehepartner

G16



Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Eingetragene und aufgelöste Partnerschaften

789 gleichgeschlechtliche Paare entschieden sich im Jahr 2017 für eine eingetragene Partnerschaft. Die Anzahl Männerpaare liegt weiterhin über jener der Frauenpaare. Verglichen mit 2016 ist bei den Frauen ein starker Anstieg (+34,8%) festzustellen, während eingetragene Partnerschaften unter Männern abnahmen (-3,0%).

Eingetragene und aufgelöste Partnerschaften

T8

	2007	2010	2017
Eingetragene			
Total	2 004	720	789
Paare (Männer)	1 431	499	483
Paare (Frauen)	573	221	306
Aufgelöste			
Total	1	77	183
Paare (Männer)	1	49	117
Paare (Frauen)	0	28	66

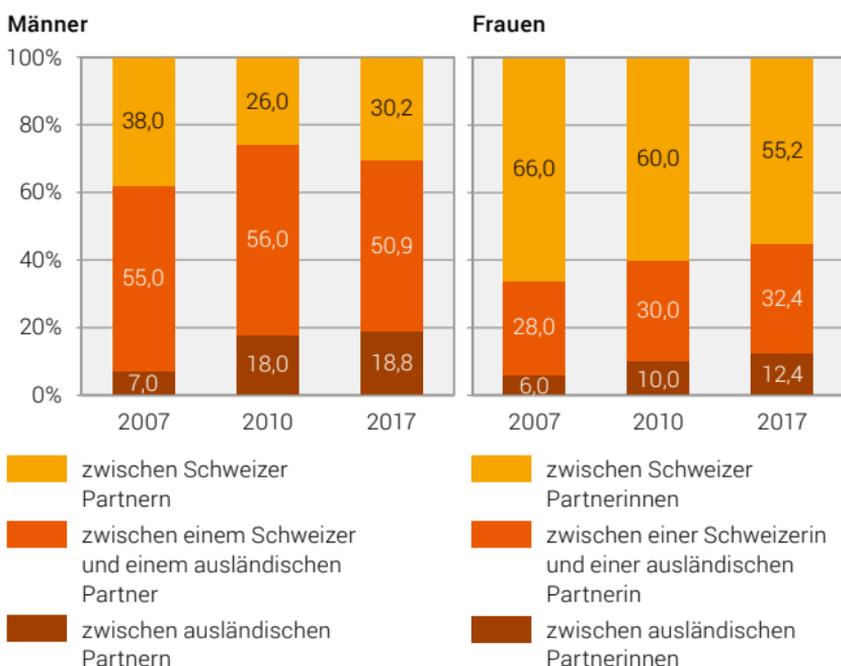
Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Bei Frauen wird die Partnerschaft in der Regel zwischen Schweizerinnen geschlossen. Zwischen Männern sind gemischt-nationale Partnerschaften am Häufigsten.

Anteil eingetragene Partnerschaften nach Staatsangehörigkeitskategorie des Partners

G17



Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Scheidungen

Im Jahr 2017 wurden 15 906 Scheidungen registriert. Ehen nach 20 oder mehr gemeinsamen Jahren werden immer häufiger (29,9%) geschieden.

Scheidungen

T9

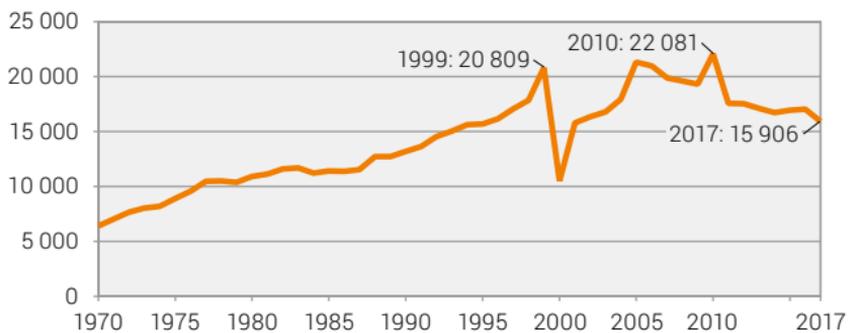
	1970	1990	2010	2017
Total	6 406	13 184	22 081	15 906
Ehedauer				
0–4 Jahre	1 568	3 128	2 454	1 900
5–9 Jahre	1 926	3 473	6 117	3 917
10–14 Jahre	1 143	2 051	4 087	3 039
15–19 Jahre	778	1 679	3 216	2 300
20 Jahre und mehr	991	2 853	6 207	4 750
durchschnittliche Ehedauer bei der Scheidung (in Jahren)	11,6	11,9	14,5	15,1
zusammengefasste Scheidungsziffer	15,4	33,2	54,4	38,7

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

Seit 1970 haben die Scheidungen zugenommen; seit 2010 sind sie wieder leicht rückläufig. Die starken Anstiege in den Jahren 1999 und 2010 stehen im Zusammenhang mit dem neuen Scheidungsrecht und Revisionen, die am 1. Januar 2000 und 1. Januar 2011 in Kraft getreten sind.

Scheidungen

G18

Quelle: BFS – BEVNAT

© BFS 2018

5 Migration und Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

Im Jahr 2017 stieg die Bevölkerungszahl infolge Migration um 45 948 Personen. Dieser Wanderungssaldo umfasst sowohl die Zu- und Abwanderungen von schweizerischen als auch ausländischen Personen und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um gut 35%.

Internationale Wanderungen

Der Vergleich von Ein- und Auswanderung zeigt grosse Unterschiede nach Nationalitätengruppen. Für Schweizerinnen und Schweizer ist ein Auswanderungsüberschuss von 8037 zu verzeichnen, während bei den Ausländerinnen und Ausländern ein Einwanderungsüberschuss von 53 985 besteht.

Internationale Wanderungen T 10

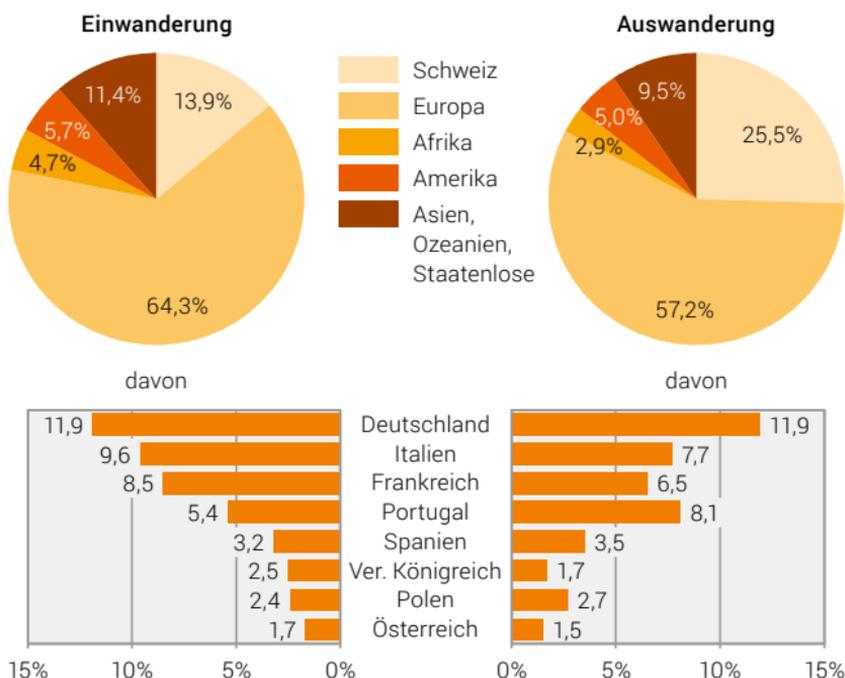
	1981	1990	2000	2010	2017
Einwanderung¹	121 420	154 244	110 302	161 778	170 945
Schweizer/innen	28 483	31 465	26 102	22 283	23 803
Ausländer/innen	92 937	122 779	84 200	139 495	147 142
Auswanderung	97 743	97 601	90 078	96 839	124 997
Schweizer/innen	27 796	31 888	30 776	26 311	31 840
Ausländer/innen	69 947	65 713	59 302	70 528	93 157
Wanderungssaldo¹	23 677	56 643	20 224	64 939	45 948
Schweizer/innen	687	-423	-4 674	-4 028	-8 037
Ausländer/innen	22 990	57 066	24 898	68 967	53 985

¹ bis 2010 inkl. Statuswechsel und Übertritte aus dem Asylprozess, ab 2011 inkl. Übertritte von der nichtständigen Wohnbevölkerung

Mehr als die Hälfte der im Jahr 2017 ein- und ausgewanderten Personen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung kommen aus Europa. Allen voran stammen Immigrantinnen und Immigranten sowie Emigrantinnen und Emigranten aus Deutschland, Frankreich, Italien und Portugal.

Ein- und Auswanderung nach Staatsangehörigkeit, 2017

G19



Quelle: BFS – STATPOP

© BFS 2018

Bevölkerung nach Migrationsstatus

Im Jahr 2017 lebten 2,6 Millionen Personen im Alter ab 15 Jahren mit Migrationshintergrund in der Schweiz (37,2%). Die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund belief sich im gleichen Jahr auf knapp 4,4 Millionen Personen (61,9%).

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Migrationsstatus, 2017

T11

	2017	Prozent
Total	7 116 000	100%
Personen ohne Migrationshintergrund	4 402 000	61,9%
Personen mit Migrationshintergrund	2 647 000	37,2%
schweizerische Staatsangehörige	958 000	13,5%
ausländische Staatsangehörige	1 689 000	23,7%
1. Generation	2 134 000	30,0%
2. Generation	513 000	7,2%
Personen mit nicht bestimmbarem Migrationsstatus	67 000	0,9%

Quelle: BFS – SAKE

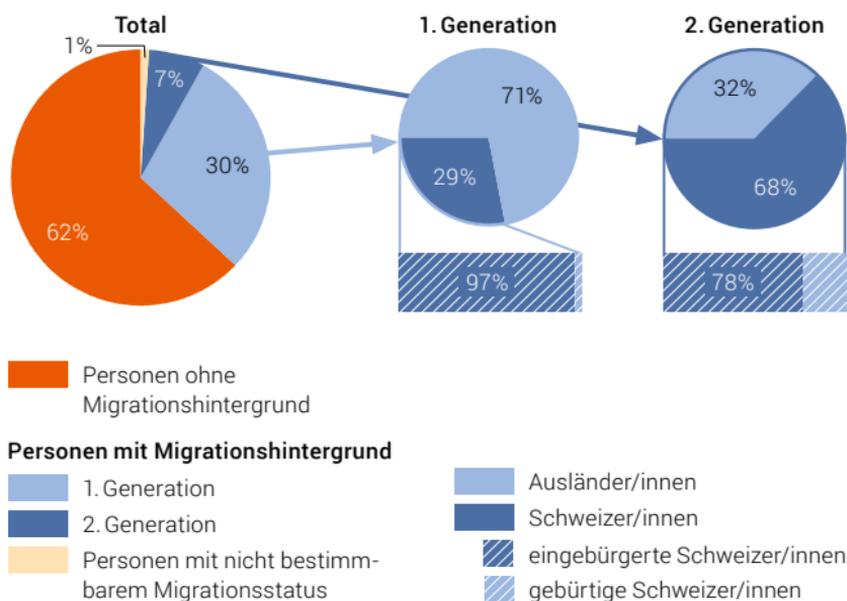
© BFS 2018

Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören mit wenigen Ausnahmen alle im Ausland Geborenen, alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und alle eingebürgerten Schweizerinnen und Schweizer.

Bevölkerung nach Migrationsstatus, 2017

G20

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

1990 erwarben 8658 ausländische Staatsangehörige das Schweizer Bürgerrecht, im Jahr 2000 waren es 28 700 und 2017 erwarben 44 949 Personen den Schweizer Pass. 43% von ihnen waren jünger als 30 Jahre alt. Die meisten eingebürgerten Personen kommen aus europäischen Ländern (35 702).

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

T12

	1990	2000	2010	2017
Total	8 658	28 700	39 314	44 949
Männer	3 228	13 314	18 553	21 519
Frauen	5 430	15 386	20 761	23 430
Staatsangehörigkeit				
Europa	6 970	21 975	30 458	35 702
davon: EU28/EFTA	6 198	13 386	15 673	25 189
Afrika	273	1 824	2 499	2 935
Amerika	600	1 875	2 015	2 569
Asien	796	2 981	4 261	3 590
Ozeanien/staatenlos/ ohne Angabe	19	45	81	153

Quellen: BFS – PETRA, STATPOP

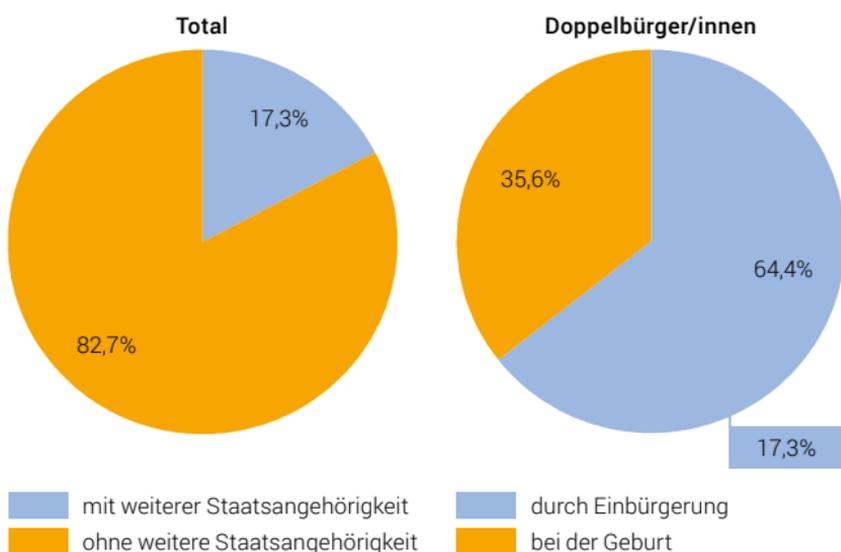
© BFS 2018

Doppelbürger

17,3% der ständigen schweizerischen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren sind Doppelbürgerinnen und Doppelbürger (916 200 Personen). Davon haben 64,4% die Schweizer Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung erworben, die übrigen 35,6% erhielten sie bei der Geburt.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, nach Doppelbürgerschaft und Erwerb der schweizerischen Staatsangehörigkeit, 2016

G21



Quelle: BFS – SE

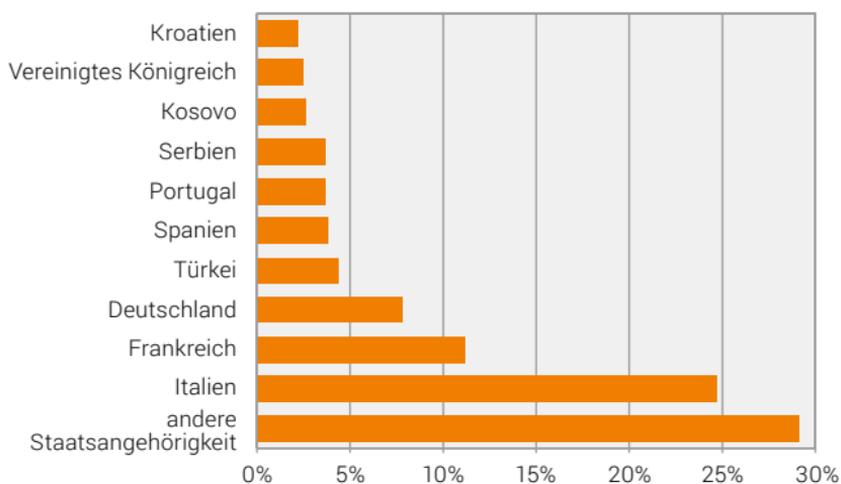
© BFS 2018

In Kombination mit der schweizerischen Staatsangehörigkeit kommt als zweite Nationalität die italienische am häufigsten vor (24,7%), gefolgt von der französischen (11,2%) und der deutschen (7,8%).

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren mit Doppelbürgerschaft, nach der zweiten Staatsangehörigkeit, 2016

Die zehn häufigsten zweiten Staatsangehörigkeiten in der Bevölkerung ab 15 Jahren mit Doppelbürgerschaft

G22



Quelle: BFS – SE

© BFS 2018

6 Auslandschweizer/innen

Ende 2017 lebten 751 800 Schweizerinnen und Schweizer ausserhalb der Landesgrenzen. Mit gut einem Viertel stellt Frankreich (195 728) die grösste Schweizer Gemeinschaft dar, gefolgt von Deutschland mit 88 604, Italien mit 49 573 und das Vereinigte Königreich mit 34 484 Personen.

Im Ausland niedergelassene Schweizer/innen nach Wohnstaat

T 13

	1995	2000	2005	2010	2017
Total	527 795	580 396	634 216	695 123	751 793
Europa	326 193	358 786	395 336	429 498	467 952
Frankreich	137 528	151 037	169 437	181 462	195 728
Deutschland	65 664	67 728	71 115	77 827	88 604
Italien	36 821	41 140	46 327	49 187	49 573
Vereinigtes Königreich	22 543	25 043	26 441	29 505	34 484
Afrika	16 650	17 467	18 017	20 008	19 542
Amerika	143 030	154 872	163 122	174 158	179 729
Vereinigte Staaten	62 793	67 929	71 773	75 252	79 710
Kanada	32 218	34 192	36 204	39 186	39 726
Argentinien	14 163	14 546	14 931	15 690	15 373
Asien	19 845	24 167	30 378	41 466	52 007
Ozeanien	22 077	25 104	27 363	29 993	32 563

Quellen: BFS – AS-Stat; EDA – KD

© BFS 2018

Ende 2017 waren 21,5% der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer minderjährig, das heisst unter 18 Jahre alt (161 826 Personen). Der Anteil der Personen im Rentenalter (65-Jährige und ältere) war mit 20,9% beinahe gleich gross (157 092 Personen). Folglich ist der Anteil der 18 bis 64-jährigen Schweizerinnen und Schweizer im Ausland mit 57,6% am höchsten (432 875).

Anteil der Auslandschweizer/innen nach Wohnkontinent, 2017

G23



Quellen: BFS – AS-Stat

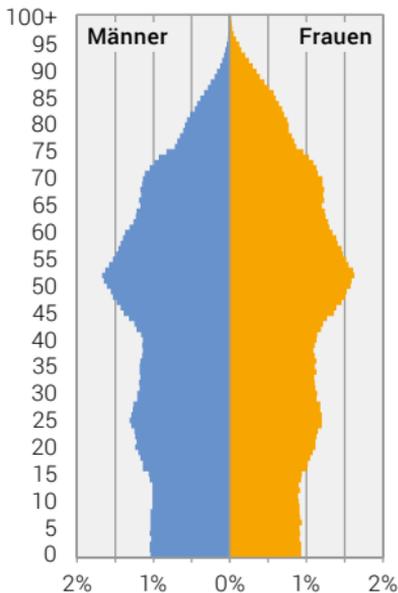
© BFS 2018

Nach Kontinenten betrachtet leben 62% der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in Europa, dann folgen Amerika (24%) Asien (7%), Ozeanien (4%) und Afrika (3%).

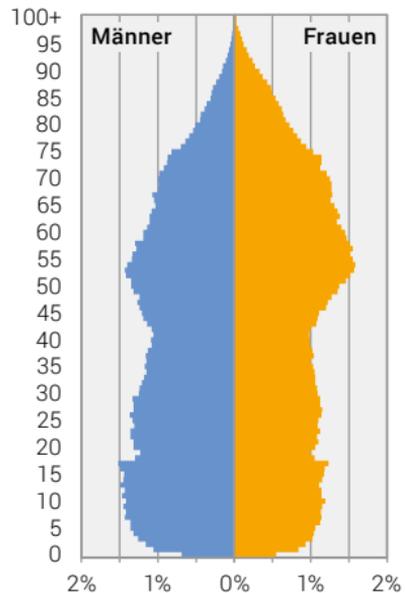
Alterspyramide, 2017

G24

Schweizer/innen in der Schweiz



Schweizer/innen im Ausland



Quellen: BFS – AS-Stat, STATPOP

© BFS 2018

7 Die Schweiz im internationalen Vergleich

Die Schweiz unterscheidet sich von unseren Nachbarstaaten unter anderem durch einen höheren Anteil (25,1%) ausländischer Staatsangehöriger. Der Anteil der älteren Personen ist in Deutschland und Italien grösser als in der Schweiz. Frankreich zeichnet sich durch eine hohe Geburtenziffer aus.

Demografische Eckdaten ausgewählter Staaten Europas, 2017

T14

	Schweiz	Italien	Deutschland	Frankreich	Österreich
Wohnbevölkerung (in 1000) ¹	8 420	60 589	82 521	66 989 ³	8 772
Anteil der Personen unter 15 Jahren (in %) ¹	14,9	13,5	13,4	18,3	14,4
Anteil der Personen über 64 Jahren (in %) ¹	18,1	22,3	21,2	19,2	18,5
Anteil Ausländer/ innen (in %) ¹	25,1%	10,0 ³	14,7	12,2 ³	18,8
durchschnittliche Zahl der Kinder je Frau ²	1,5	1,3	1,6 ³	1,9 ³	1,5
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)²					
Männer	81,4	81,0	78,6	79,5 ³	79,3
Frauen	85,4	85,6	83,5	85,7 ³	84,1
Wanderungssaldo (je 1000 Einwohner/ innen) ²	5,4	1,4	5,8 ³	1,0 ³	5,1 ³
Heiraten (je 1000 Einwohner/ innen) ²	4,8	3,4	5,0	3,5	5,1
Scheidungen (je 1000 Einwohner/ innen) ²	1,9	1,6	2,0	1,9	1,8

¹ am 1. Januar 2017

² Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich: 2016

³ provisorische Daten

8 Informationen, Quellen und Publikationen

Hier finden Sie eine Auswahl an Informationen zu den Datenquellen und Publikationen der Bevölkerungsstatistik des BFS:

BEVNAT (Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung) liefert Angaben zu den Geburten, Todesfällen, Heiraten, eingetragenen Partnerschaften, Scheidungen, Adoptionen und Vaterschafts- anerkennungen. Mehr Informationen finden Sie unter:
www.statistik.ch → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen Statistiken → Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT)

STATPOP (Statistik der Bevölkerung und Haushalte) ist Teil der Statistiken des neuen Volkszählungssystems und liefert seit 2010 Angaben zu Stand, Struktur sowie zur natürlichen und räumlichen Veränderung der Wohnbevölkerung in den Gemeinden, Kantonen und Bezirken der Schweiz. Mehr Informationen finden Sie unter:
www.statistik.ch → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen, Statistiken → Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP)

SE (Strukturerhebung) ergänzt die Informationen aus den Personenregistern und liefert seit 2010 zusätzliche Daten zur Bevölkerung, Haushalten, Familien, Wohnen, Arbeit, Pendlermobilität, Bildung, Sprache und Religion. Mehr Informationen finden Sie unter
www.statistik.ch → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen, Statistiken → Strukturerhebung (SE)

Informationen zu den restlichen Datenquellen finden Sie in den Steckbriefen unter: www.bfs.admin.ch → Bundesamt für Statistik → Grundlagen und Erhebungen → Erhebungen, Statistiken → Thema → Bevölkerung

Elektronische Publikationen

In der interaktiven Statistikdatenbank STAT-TAB finden Sie STATPOP- und BEVNAT-Datenwürfel, mit denen Sie Tabellen nach Ihren eigenen individuellen Bedürfnissen erstellen können:
www.pxweb.bfs.admin.ch → Bevölkerung

Andere Informationen, Texte und Tabellen finden Sie auf unserer Website: www.statistik.ch → Statistiken finden → Bevölkerung

Den Newsletter Demos (Informationen aus der Demografie) des BFS finden Sie unter: www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

Bestellungen

Tel. 058 463 60 60

Fax 058 463 60 61

order@bfs.admin.ch

Preis

gratis

Download

www.statistik.ch (gratis)

BFS-Nummer

348-1700

Statistik
zählt für Sie.

www.statistik-zaehlt.ch